



## **Unirat und Senat bestätigen Rektor der MedUni Wien bis 2023 Utl.: Weitere Amtsperiode von Markus Müller beschlossen**

(Wien, 16-10-2017) Der Universitätsrat und der Senat der Medizinischen Universität Wien unter dem Vorsitz von Erhard Busek bzw. Michael Gnant haben den amtierenden Rektor Markus Müller bis 2023 in seiner Funktion bestätigt. „Die bisherigen Leistungen der Amtsperiode, langfristige Infrastruktur-Projekte zur Modernisierung des Campus und die notwendige Stabilität der laufenden Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Stadt Wien zur gemeinsamen Steuerung des AKH Wien haben uns zu diesem Schritt veranlasst“, erklärt der Vorsitzende des Universitätsrats der MedUni Wien, Erhard Busek. „Der Senat würdigt mit diesem Votum den erfolgreichen Kurs unserer Universität unter Führung von Rektor Müller – dieses eindrucksvolle Zeichen des Vertrauens soll dazu beitragen, auf unserem erfolgreichen Weg zu einer der Spitzenmedizinuniversitäten Europas Kontinuität, Perspektive und partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter wachsen zu lassen“, ergänzte der Vorsitzende des Senats, Michael Gnant.

Der Internist und Klinische Pharmakologe Markus Müller war im Mai 2015 zum Rektor gewählt worden und ist seit 1. Oktober 2015 im Amt. Die erste Amtsperiode als Rektor läuft bis September 2019 – nun wurde die Amtszeit um eine weitere Periode bis September 2023 verlängert.

### **Senat und Universitätsrat der MedUni Wien**

Dem Senat gehören 13 Vertreter der Universitätsprofessoren, sechs Vertreter der Universitätsdozenten sowie wissenschaftlichen Mitarbeiter im Forschungs- und Lehrbetrieb, eine Vertreterin des allgemeinen Universitätspersonals und sechs Vertreter der Studierenden an. Vorsitzender ist derzeit Michael Gnant, Leiter der Universitätsklinik für Chirurgie. Der Universitätsrat ist neben dem Senat das zentrale Leitungsgremium der Universität. Je zwei Mitglieder des Universitätsrates werden durch den Senat der Medizinischen Universität Wien und die Bundesregierung bestimmt. Ein fünftes Mitglied wird von den vier Mitgliedern des Universitätsrates gewählt. Die Funktionsperiode der Mitglieder des Universitätsrats beträgt fünf Jahre. Den Vorsitz hat derzeit Erhard Busek, ehemaliger Vizerektor und Bundesminister für Wissenschaft und Forschung.

### **Zur Person**

Markus Müller wurde 1967 in Klagenfurt geboren, 1993 promovierte er „sub-auspiciis“ an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien. Danach absolvierte er Ausbildungen an Abteilungen für Notfallmedizin, Onkologie, Endokrinologie, Infektionskrankheiten und Chemotherapie, Klinische Pharmakologie und Angiologie in Österreich, Schweden und den USA und habilitierte in den Fächern Klinische Pharmakologie (1998) und Innere Medizin



(2001). 2004 wurde Markus Müller zum Professor und Leiter der Universitätsklinik für Klinische Pharmakologie der MedUni Wien im AKH Wien berufen. Internationale Reputation erwarb er durch seine Arbeiten zur Entwicklung der klinischen Mikrodialyse und sein Know-how in der klinischen Entwicklung von innovativen Arzneimitteln und Impfstoffen. Unter anderem war Müller maßgeblich an der klinischen Entwicklung mehrerer Impfstoffe, unter anderem gegen Influenza-H5N1, -H1N1, Borreliose/Lyme Disease, Ebola und Alzheimer-Erkrankung, beteiligt.

### Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer  
**Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160-11501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag. Thorsten Medwedeff  
**Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160-11505  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

### Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 27 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.